

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 292. Die 'Lodzer Volkszeitung' erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109

Anzeigenpreise: Die sieben-spaltige Millimeterzeile 15 Groschen...

361 Millionen-Defizit-Budget.

Hoffnungen auf ein Moratorium für die polnischen Auslandsschulden.

Wie bekannt wird, soll der neue Haushaltsplan der Regierung für das kommende Budgetjahr 1932/33 bereits so weit fertig sein...

sich nicht auf die Deffnung der Lebensmitteläden und einiger weniger anderen Geschäfte beschränken.

Werden die Zündhölzer billiger?

In Regierungskreisen beschäftigt man sich mit der Revision des Zündholzpreises. Sachverständige sollen die Rohstoffpreise untersuchen...

Kostring in Danzig.

Danzig, 21. Oktober. In Danzig traf heute der neue vorläufige Völkerbundkommissar Kostring ein.

Französische Sozialisten für Einheit der Arbeiterbewegung.

Paris, 21. Oktober. Der Generalsekretär der sozialistischen Partei, Paul Faure, hat gestern erklärt, der Wunsch der französischen Sozialisten nach Herstellung einer Einheitsfront sei nicht zu bezweifeln.

Um die 40-Stundenwoche.

Vor der Tagung des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes. Wird ein Deutscher Vizedirektor des Amtes?

Genf, 21. Oktober. Am nächsten Montag beginnt die Oktobertagung des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes...

daß von dieser Seite einem geeigneten deutschen Kandidaten keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt würden.

Jugoslawische Gewerkschaften für 40-stündige Arbeitswoche.

(ZGB) Die Reichsgewerkschaftskommission Jugoslawiens richtete im Auftrage der freien Gewerkschaftsbünde eine Denkschrift an die Regierung...

Die Regierung und die Nationalversammlung werden aufgefordert, die Bemühungen des Verwaltungsrates des internationalen Arbeitsamtes in Genf zu unterstützen...

Bereinigung des Obersten Verwaltungsgerichtshofs mit dem Obersten Gericht?

Im Zusammenhang mit den einschneidenden Veränderungen, die letzstens im polnischen Gerichtswesen vorgenommen wurden, spricht man davon, daß auch der Oberste Verwaltungsgerichtshof von den Reorganisationen...

Das neue rumänische Kabinett.

Maniu — Ministerpräsident, Titulescu — Außenminister.

Bukarest, 21. Oktober. Die neue Regierung unter der Führung des Ministerpräsidenten Julius Maniu hat gestern in Sinaja den Eid in die Hände des Königs abgelegt.

Genf aus, um, gestützt auf Genf, mit den ausländischen Gläubigern über einen Schuldennachlaß zu verhandeln.

Die Beseitigung des Unterstaatssekretariats für Minderheitenfragen wird mit schmerzlichem Erstaunen zur Kenntnis genommen.

Gleich aufs Ganze.

Die christlichen und die jüdischen Kaufmannsorganisationen hatten für gestern eine gemeinsame (!) Konferenz ihrer Vertreter einberufen...

SPD. kündigt Sozialisierungsanträge an.

Berlin, 21. Oktober. In drei Massentumgebungen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands kündigte der bisherige Reichstagsabgeordnete Prof. Koeltig umfangreiche Sozialisierungsanträge an.

Bolschewitenfresser.

Ein gewisser Teil der polnischen Presse brachte vor einigen Tagen Greuelnachrichten über entsetzliche Hungersnot in Sowjetrußland und daß an vielen Orten die Bauern ihre eigenen Kinder aufessen, um dem Hungertode zu entgehen. Bereits vorgestern dementierte der russische Gesandte in Warschau diese Greuelmeldungen über Hungersnot und Menschenfresserei und legte im polnischen Außenministerium Verwahrung ein gegen diese Art von Lügenmeldungen, die von solchen Kreisen verbreitet werden, denen es an der Mißkreditierung Sowjetrußlands in der übrigen Welt liege. Der polnischen Presse blieb nichts anderes übrig, als über diesen blamablen Reinfall beschämt zu schweigen.

Nun kommt aber die Lodzer „Freie Presse“ und entdeckt Amerika zum zweiten Male, d. h. sie wiederholt in ihrer gestrigen Ausgabe haargenau diese Lügenmärchen über Menschenfresserei in Sowjetrußland aus den polnischen Sensationsblättern und stellt sie als eigene Nachricht aus Riga (!) hin. In jeter Schrift, unter einem Riesentitel tißt sie ihren bedauernswerten Lesern die haarsträubendsten Sachen auf: daß in dem und dem Dorfe eine Mutter ihr Kind schlachtete, daß ein Bauer seine beiden Kinder schlachtete, daß bei einem anderen Bauern in der Pfanne ein gebratenes Kind gefunden wurde usw.

Man merkt die Absicht. Es geht nicht so sehr um die Menschenfresserei als um die Bolschewitenfresserei. Deshalb nehmen gewisse bürgerliche Zeitungen den Mund so voll, um die Bolschewiten mit Haut und Haaren „zu fressen“.

Hungermanie.

Gandhi hat mit der Mode des Hungerstreiks angefangen (gehungert hat man schon lange vor Gandhi und wird noch lange hungern). Lapposführer, Invaliden und politische Gefangene haben's nachgemacht. Eine Lemberger Hausbesitzerin wollte einen Witz daraus machen. Auf einer Versammlung der Lemberger Hausbesitzer, in der über die „jurchtbare Not“ diese geplagten Leute stundenlang geredet wurde, machte sie den Vorschlag, alle Hausbesitzer sollten in den Hungerstreik treten und solange darin verharren, bis „ihre berechtigten Interessen voll und ganz berücksichtigt werden“. Die Hausbesitzer haben aber diesen Vorschlag abgelehnt.

Dieser Lemberger Hausbesitzerin sollten einmal Arbeitslose die Kunst des Hungerns beibringen.

Vor der Kabinettsbildung in Belgien.

Brüssel, 21. Oktober. Der 73 Jahre alte Senator de Broqueville, der sich seit zwei Tagen um das Zustandekommen einer neuen Regierung bemüht, hat heute abend den Auftrag der Kabinettsbildung vom König angenommen. Er hofft, morgen vormittag dem König die fertige Ministerliste vorlegen zu können.

Das Ministerium hat den Auftrag, die Kammer aufzulösen und einen Plan zur Sanierung der staatlichen Finanzen auszuarbeiten. Für den Posten des Finanzministers soll Franconi gewonnen werden. Der Finanzplan des Kabinetts wird in der Vermeidung neuer Steuern und in der weiteren Beschreitung des Anleihenweges bestehen. Das Kriegsministerium soll der ehemalige Ministerpräsident Theunis übernehmen.

Die Sozialisten sagen dem Kabinetten einen verschärften Kampf an.

Gesamtmission des tschechischen Kabinetts.

Prag, 21. Oktober. Ministerpräsident Udrzala hat heute dem Ministerrat über die Gründe, die ihn zum Rücktritt zwingen, Bericht erstattet. Der Ministerrat beschloß daraufhin, dem Präsidenten der Republik die Gesamtmission des Kabinetts zu unterbreiten. Die Besprechungen über die Neubildung der Regierung sind im großen und ganzen abgeschlossen. Die Ernennung ist am Sonnabend zu erwarten. Das Kabinetten Udrzala war fast drei Jahre im Amt.

Sozialdemokraten fordern großzügiges Regierungsprogramm.

Die parlamentarischen Klubs der tschechoslowakischen Sozialdemokraten nahmen vor der Hausstung die Reserate des Ministers Dr. Weizner und des Parteichefs Abg. Hampl über die politische Situation und die in der Regierung vorbereiteten Änderungen entgegen. Im Anschluß daran formulierten zahlreiche Abgeordnete und Senatoren ihren Standpunkt zur Situation, sowie den Änderungen in der Regierung. Unterstrichen wurde insbesondere der Umstand, daß bei der unlängst aktuellen Möglichkeit einer Beamteneuerung von den Sozialdemokraten und ihren Unterhändlern alles Bestreben aufgewendet wurde, diese Eventualität abzuwenden. Dabei kamen verschiedene Wünsche zum Ausdruck, daß nämlich bei den vorbereiteten Änderungen jene Interessen respektiert werden, auf welche die arbeitenden Schichten großen Nachdruck legen. Insbesondere wurde betont, daß es nicht bloß bei Änderungen in der Zusammensetzung des Kabinetts bleiben soll, sondern gleichzeitig ein den Verhältnissen, der Krise und den Unzulänglichkeiten angemessenes zielbewusstes Programm der Staatspolitik unter Berücksichtigung der Interessen der arbeitenden Schichten vorbereitet werde, die unter der heutigen Krise am meisten leiden.

Englands Zollsystem angenommen.

England ist bereit, einen neuen Handelsvertrag abzuschließen.

London, 21. Oktober. Das englische Unterhaus nahm am Donnerstag abend die erste Finanzentscheidung, die den in Ottawa getroffenen Abmachungen Gesetzeskraft verleiht, im Ausschußstadium mit 451 gegen 84 Stimmen an.

Gegen die Entschliekung stimmten die arbeiterparteilichen Abgeordneten, die Samuel- und Lloyd George-Liberalen und zwei Mitglieder der Simon-Liberalen, die gleichzeitig aus dieser Gruppe anschieden und zu den freihändlerischen Samuelisten übergingen.

Drei weitere Finanzentscheidungen zu den Ottawaer Abmachungen, die sich mit der Aufhebung neuer Zölle und der Erhöhung der Zölle für ausländische Weine und mit allgemeinen gesetzgeberischen Maßnahmen befassen, wurden mit entsprechenden Regierungsmehrheiten angenommen.

Im Verlaufe der Aussprache gab der Präsident des Staatsrates Baldwin

eine Erklärung zur Kündigung des englisch-russischen Handelsvertrages

ab. Man könne der Ansicht sein, so sagte Baldwin, daß es überhaupt unrecht sei, mit Rußland in Handelsbeziehungen zu stehen. Die englische Regierung habe jedoch andere Wünsche. Sie wolle den Handel mit Rußland nicht einstellen. Die Beschäftigung der englischen Arbeiter sei ihr wichtiger. Der englisch-russische Handelsvertrag sei gekündigt worden, weil er einseitig zugunsten Rußlands sei. Der Handel sei vollkommen in der Hand der russischen Regierung, die ihrerseits wirkungsvoll die englischen Waren vom russischen Markt ausschließen könne, und zwar lediglich dadurch, daß sie die Aufträge an die Wettbewerber Englands erteile. Das Ergebnis sei, daß die englische Ausfuhr nicht einen Bruchteil der russischen Ausfuhr nach England ausmache. England sei jedoch, wie es den Russen mitgeteilt habe, durchaus gewillt, einen neuen Vertrag abzuschließen. Bei dessen Abschluß müsse es jedoch seine eigene Stellung sichern und dafür sorgen, daß es einen größeren Anteil am Handel als bisher bekomme und die Vorkmacht habe, die russischen Einfuhren, die die englische Industrie schädigten, abzuhalten. Es sei damit zu rechnen, daß ein neuer Handelsvertrag mit Rußland nach den angegebenen Richtlinien in kurzer Zeit erörtert würde.

Abschließend sagte Baldwin, gegen den zurückgetretenen Sir Herbert Samuel gewandt, die englische Regierung sei immer noch eine nationale Regierung. Sie werde ihren harten Kampf gewinnen. Auf jeden Fall werde keiner von ihnen den Ministerpräsidenten verlassen, bis sie entweder gesiegt hätten, oder geschlagen worden seien.

Die Kräfte des englischen Pfundes.

London, 21. Oktober. Am Donnerstagabend fand im Mansionhaus das jährliche Bankett statt, das der Lordmajor von London zu Ehren des Schatzkanzlers, der Direktoren der Bank von England und der übrigen führenden Bankiers der Londoner City veranstaltet. An Stelle des Schatzkanzlers Neville Chamberlain, der wegen der Ottawa-Verhandlungen im Unterhaus verhindert war, sprach der Gesundheitsminister Sir Hilton Young. Er führte u. a. aus, es könne noch niemand genau sagen, was mit dem englischen Pfund in der näheren oder ferneren Zukunft geschehen werde. Es sei lediglich zu sagen, daß England klugerweise erst dann zum Goldstandard zurückkehren könne, wenn es klar sei, daß der Goldstandard richtig arbeiten würde und die in den Ottawaer Entschliegungen gestellten Bedingungen befriedige. Die Reparationen, die die wirtschaftliche Struktur der Welt über alles Maß beansprucht und sowohl diejenigen, die bezahlten, wie auch diejenigen, die empfangen, verwundet hätten, seien erledigt. Damit sei die kommende Weltwirtschaftskonferenz vorbereitet.

Anschließend ergriff der Gouverneur der Bank von England, Montagu Norman, das Wort. Er erklärte, daß eine der großen Angelegenheiten, die gelöst werden müssen, die Frage der eingefrorenen Kredite in Europa sei, da nichts so sehr das Bankiergeschäft hindere wie diese. Wie es erreicht werden könne, wisse er nicht. Der Handel finde Mittel und Wege, um über Zollschranken hinweg oder um sie herum zu kommen, falls er finanziert werde, aber wenn die Bankkredite in vielen Ländern eingefroren und keine Devisenmöglichkeiten vorhanden seien, dann werde der Handel mit diesen Ländern sehr schwierig. Da zurzeit eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Regierungen der verschiedenen Länder nicht zu erwarten sei und deshalb vorläufig keine erhebliche Veränderung der Lage eintreten werde, müßten die Bankiers zunächst auf kurze Sicht arbe-

ten, obgleich sie ihre Pläne auch auf lange Sicht hin machen sollten. Man habe die Schwierigkeiten noch nicht überwunden, hoffentlich könne man aber im nächsten Jahre klar sehen.

John Simon verteidigt Englands Stellungnahme zur deutschen Forderung.

London, 21. Oktober. Staatssekretär Sir John Simon kam heute abend in einer Rede erneut auf die Abrüstungsfrage zu sprechen. Er betonte, daß die britischen Vertreter in Genf die ersten waren, welche den Hoover-Vorschlag mit Worten begrüßten, die große Befriedigung bei den Vertretern der Vereinigten Staaten hervorgerufen hätten. Sir John Simon wies den Vorwurf zurück, daß die britische Note an Deutschland eine Art von „legaler Uebung“ gewesen sei, die niemals versucht habe, den Ernst des deutschen Anspruches zu behandeln, und erklärte: Die britische Note hat mit Nachdruck betont, daß der einzige Weg die Gleichberechtigungsforderung, die Deutschland so sehr am Herzen liege, zu regeln, in geduldigen Erörterungen zwischen den Mächten liege. Die britische Regierung sei dauernd bestrebt, Deutschland und seine Nachbarn in Beziehungen größeren Vertrauens zu bringen. Die Erreichung wesentlicher Abrüstung hänge in hohem Maße von einer Besserung dieser Beziehungen ab.

De Valera bleibt fest gegenüber England.

Dublin, 20. Oktober. Der irische Ministerpräsident de Valera gab am Mittwoch abend im irischen Landtag eine Erklärung über den Verlauf der fehlgeschlagenen englisch-irischen Verhandlungen in London ab. Die englische Regierung, so sagte er, die von einem gewissen Irland feindlichen Gefühl in England und der Haltung einer Minderheit in Irland selbst gedrängt werde, wolle die sich auf die einfachste Gerechtigkeit stützenden irischen Forderungen nicht anerkennen. Die irische Regierung sei nach wie vor der Ansicht, daß sie weder gesetzlich noch moralisch zur Bezahlung der Landentschädigungen verpflichtet sei und sie werde auf keinen Fall in dieser Angelegenheit nachgeben. Während die englische Regierung Irland gegenüber den Schilddrüsen spiele, trete sie den Vereinigten Staaten gegenüber als Bittsteller und auf dem europäischen Festlande als großzügiger Wohltäter auf. Der englisch-irische Zollkrieg müsse fortgesetzt werden, auch wenn er das irische Volk mit beträchtlichen Härten treffe. Aber er, de Valera, glaube, daß der Wirtschaftskrieg mit England eine wirtschaftliche Neuordnung in Irland herbeiführen und auf die Dauer die gefährliche Abhängigkeit Irlands von der englischen Wirtschaft beseitigen werde. Was seine Forderung nach der Aufrichtung einer irischen Republik betreffe, so stehe dies im Augenblick noch nicht im Vordergrund, da die irische Regierung noch kein besonderes Mandat hierfür vom Volke erhalten habe.

Der irische Freistaat hat eine neue Liste von Zöllen herausgegeben, die sofort in Kraft treten. Britische Waren haben Vorrangszölle.

Ulster geht nie zu Irland.

Belfast, 21. Oktober. Der Premierminister von Nordirland Craigavon hat Pressevertretern erklärt, Ulster werde niemals einen Teil einer vereinigten irischen Republik oder Südirlands (des jetzigen irischen Freistaates) bilden, wenn dieses auch keine Republik wäre. Wir sind, betonte Craigavon, an den englisch-irischen Verhandlungen vollkommen unbeteiligt und unsere Stellung kann in keiner Weise dadurch berührt werden.

Der Oberbürgermeister von Manchester an das deutsche Volk.

London, 21. Oktober. Einen Gruß an das deutsche Volk veröffentlicht der Bürgermeister von Manchester in einer dort erscheinenden deutschen Zeitung. Die Stadt Manchester, so heißt es in dem Artikel des Oberbürgermeisters, kenne die Bedeutung Deutschlands auf dem Weltmarkt und habe sich von jeher bemüht, den Güteraustausch mit Deutschland zu fördern. Die zivilisierte Welt erkenne immer mehr die gegenseitige Abhängigkeit der Nationen. Sie sei sich bewußt, daß die Wohlfahrt des einen Staates auch die Wohlfahrt der anderen berühre und daß das wirkliche Aufblühen der Wirtschaft abhängig sei von der wirtschaftlichen Verbindung der Völker.

Verlängerung des Rüstungsfeierjahres.

Washington, 21. Oktober. Die Vereinigten Staaten haben der Verlängerung des Rüstungsfeierjahres, das am 1. November zu Ende gehen sollte, bis zum 1. März 1933 zugestimmt. Eine offizielle Mitteilung in diesem Sinne soll demnächst nach Genf abgesandt werden. Wie verlautet, soll diese Verlängerung den Zweck haben, der Abrüstungskonferenz zu ermöglichen, ein Abkommen über die Herabsetzung der Flottenrüstungen zustandzubringen.

Dem Verdienste die Krone.

Memel, 21. Oktober. Der frühere litauische Gouverneur des Memelgebietes Werhys ist vorübergehend in den litauischen Staatsrat berufen worden. Werhys ist die Auf-

gabe übertragen worden, das neue Gesetz zum Schutze des litauischen Staates auszuarbeiten.

Listenschluß für die Reichstagswahl.

Berlin, 21. Oktober. Heute, Donnerstag, lief die Frist der Parteien für die Einreichung der Reichswahlvorschläge zu bevorstehenden Reichstagswahl ab. Die Frist für die Vorlegung von Reichstagswahlvorschlägen findet ihr Ende am kommenden Sonntag. Von den kleineren Gruppen hat sich auch die Polenpartei für den Reichswahlvorschlag angemeldet.

Am Dienstag kommender Woche dürfte die Sitzung des Reichswahlaußschusses stattfinden, in der abschließend festgestellt wird, wieviel und welche Reichswahlvorschläge zugelassen werden.

Revue-Theater JAR Kilińskięgo 124
Tel. 215-15
Tramvajfahrt mit den Linien 4, 10, 16 u. 17
Achtung: Sonntag, den 23. Oktober, um 12 Uhr mittags und 2 Uhr nachmittags, Jugendvorstellung: „Im Sande des gelben Drachen“.

Neues Ensemble! Neues Programm!
Heute und täglich die vorzügliche Humorevue
Sopha Ferne, Janina Winiarska, Stanisław Bejbi, Stefan Kosiński, Alexander Suchicki, Stanisław Wolski u. Nina Polatowa
Tägl. 2 Vorstellungen: um 8 u. 10 Uhr, Sonnabends, Sonn- u. Feiertags 3 Vorstellungen: um 6, 8 u. 10 Uhr. — Preise d. Plätze v. 75 Gr. bis 3 Loin.

„Herbst-Salat“ Nummer 7. Gesang, Tanz, Satire
zur Verbreitung von elektrischen Apparaten und Filtern für Hausgebrauch und Industrie. Persönliche Anmeldung von 11.30 bis 1.30 Uhr bei **Electrolux**, Piromowicza-Straße Nr. 15.

Unsere Unterstützungskasse (Hilfskasse in Sterbefällen)
Nachruf.
Am Donnerstag, den 20. Oktober, verschied unser Mitglied, Frau
Berta Blanz geb. Hente
Ihr Andenken werden wir in Ehren halten.
Der Vorstand der U. U. K.

Alte Gitarren und Geigen
kaufe und repariere auch ganz zerfallene
Musikinstrumentenbauer
J. Höbe,
Alexandrowska 64.

Vertäufert und Werber
Gefucht werden qualifizierte
zur Verbreitung von elektrischen Apparaten und Filtern für Hausgebrauch und Industrie. Persönliche Anmeldung von 11.30 bis 1.30 Uhr bei **Electrolux**, Piromowicza-Straße Nr. 15.

Männergesangverein „Concordia“
Heute, Sonnabend, den 22. Oktober 1932, gelangt im großen Saale des Vereinsheims, Glowna 17, unser
Opernabend
zur Wiederholung, und zwar zugunsten des neuerbauten Orfensheimes der St. Johannis-Gemeinde.
Mitwirkende: **Hrl. Alce Grewitz**, Sopran, Herr Prof. **Gottlieb Tschner**, Cello, Herr Prof. **U. Thener**, Horn, Herr Kapellmeister **L. Häder**, Klavier, Gesamtleitung Bundesliedermeister **Frank Pohl**.
Die Programmfolge umfasst Chöre und Arien aus Opern von L. van Beethoven, Carl Maria von Weber, Richard Wagner, darunter Gralkfeier aus „Parsifal“.
Beginn pünktlich 8.30 Uhr abends. Preise der Plätze: Pl. 3.—, Pl. 2.—, Pl. 1.—. Willkürverkauf bei A. Pipel, Lodz, Nawrot 2.

Musikverein „Stella“
Sonnabend, den 22. Oktober d. J., ab 2 Uhr nachm., findet im Lokale des 4. Zuges der Freiwilligen Feuerwehr, Rapiorowskięgo 64, ein großes
Stern- und Scheibenschießen
verbunden mit Tanz statt. Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins ladet freundlichst ein
die Verwaltung.

Die beste Einkaufsquelle für den deutschen Werttätigen
in
Spiegeln
Zienglas
Blattwaren
Kunststoffe
ist die Firma
GUSTAV TESCHNER
GLÖWNA 56 (Ecke Juljusza)

Dr. med. Heller
Spezial-Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
umgezogen nach der **Tragutta 8**
Empf. bis 10 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag v. 12-2
Für Frauen besonderes Wartezimmer
Für Unbemittelte — Heilankaltspreife.

Evang. Luth. K. G. B. „Zoar“
zu St. Matthäi, Lodz, Petrikauer Straße 283.
Sonnabend, den 23. Oktober d. J., begeht unser Verein im Saale „Eintracht“, Senatoriska 7, das
25 jähr. Jubiläum
verbunden mit **Fahnenweihe**
Vormittags findet die feierliche Weihe in der St. Matthäi-Kirche statt, nachmittags ab 5 Uhr „Großer Unterhaltungsnachmittag“ mit Aufführung des Dramas „Dem Vater gerichtet“. Nach dem Programm gemütliches Beisammensein. — Zu dieser Doppelfeier laden wir alle unsere Mitglieder, Mitglieder befreundeter Vereine, Freunde und Gönner herzlich ein.
Die Verwaltung.

Hans Gobl:
Wahn-Europa 1934
Eine Vision über den künftigen Krieg! Lesen Sie bald dieses Buch! Es geht darin um Probleme, die gegenwärtig alle Welt in Atem halten. — Das beste Buch des Jahres 1931.
Vorrätig im
Buch- und Zeitschriftenvertrieb **„Volkspreffe“**
Lodz, Petrikauer 109, Telefon 136-90
(Lodzger Volkszeitung)

LODOWNIA
CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 146
Tel. 190-48
steht zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.
Telephonanruf genügt.

Deutscher Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt“
(Frauensektion)
Am Mittwoch, den 26. Oktober d. J., um 8.15 Uhr abends, findet in unserem Lokale, Nawrot 23, zum Abschluß der üblichen Zusammenkunft ein
Vortrag nur für Frauen
statt. Vortragende ist
Frau Dr. Sophie Vinczewska.
Der Vortrag behandelt das Thema:
„Die Rolle der Frau bei der Reformierung des Sexuallebens“
a) Ueber die Weltliga für Sexualreform; b) Die Frage der Geburtenregelung; c) Der Schutz der Mutter und des Kindes; d) Soll die Jugend sexuell aufgeklärt werden?
Zu diesem Vortrag werden alle weiblichen Mitglieder unseres Vereins, wie auch alle Damen aus dem Kreise unserer Freunde und Anhänger eingeladen.
Der Eintritt ist frei. Dauer des Vortrages: eine Stunde.
Der Vorstand.

Kirchlicher Anzeiger.
Trinitatis-Kirche. Sonntag, 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Festgottesdienst mit hl. Abendmahl an des 24jährigen Bestehens des Hauses der Barmherzigkeit — Pastoren B. Löffler u. Wannagat; 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Kotulaj; 2.30 Uhr Kindergottesdienst; 6 Uhr Gottesdienst — P. Schedler. Mittwoch, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Wannagat. Armenhauskapelle. Karłowicza 60. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Bente. Bethaus (Jubary), Siemowickiego 8. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Schedler. Kantoral (Salut), Jawoszy 39. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Schedler.
Johannis-Kirche. Sonntag, 9 Uhr Jugendgottesdienst — P. Dietrich; 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Dohertstein; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Hassenrück; 3 Uhr Kindergottesdienst — P. Dohertstein; 6 Uhr Gottesdienst — P. Hoff.
Informationsgesellschaftliche Woche. Von Montag bis Sonnabend, jeden Abend 8 Uhr Vortrag.
Karolew, Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — Lehrer Kleffe.
Andrzejow, Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst. Wahl des neuen Kirchenkollegiums.
Matthäi-Kirche. Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Berndt; 2.30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche — P. Berndt; 5.30 Uhr Lausen — P. Löffler; 6 Uhr Abendgottesdienst — P. Berndt. Mittwoch, 8 Uhr Bibelstunde — P. Löffler.
Chojny, Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst P. Pehnitz.
Missionshaus „Pole“, Wulęanska 124. Versammlungen für Missionsfreunde: Sonntag, 4.30 Uhr Predigt. Dienstag, 8 Uhr Bibelstunde. Für Israeliten: Sonnabend, 6 Uhr Evangeliumsverkündigung. Donnerstag, 7 Uhr Bibelstunde.
Heute, Sonnabend, 6 Uhr musikalische Darbietungen mit Ansprache für Juden und Missionsfreunde. Lesezimmer täglich ab 4 Uhr nachm. geöffnet.

Theater- u. Kinoprogramm.
Städtisches Theater Heute 12.15 Uhr Märchen: „Verwunschene Prinzessin“; 4 Uhr „Circe“; 8.30 Uhr „Marjusz“
Kammer-Theater Heute Premiere: „Lieber Leopold“
Teatr Popularny: „Zirkusprinzessin“
Jar: Revue „Herbst-Salat“
Capitol: Schanghai-Expres
Casino: Mata Hari
Corso: Löwi & Co. — Kampf um Diamanten
Grand-Kino: Hab mich heute lieb
Luna: Lilian will sich scheiden lassen
Metro: Ułani, ulani, chłopy malowani
Adria: Die Jagd nach den Millionen
Oświatowe: Sibirische Taiga — Kampf der Titanen
Przedwiośnie: Ewiges Lied
Splendid: Die Stimme der Wüste
Rakieta: Ein bezaubernder Junge
Palace: Die Liebe des Donkosaken

Gute Unterhaltungs-Romane
in geschmackvollem Einband zum Preise von **3l. 2.50**
empfeht der
Buch- u. Zeitschriftenvertrieb **„Volkspreffe“**, Lodz, Petrikauer 109.

Ihr Gemeinschaft innerhalb der ev. luth. Landeskirche, Kopernika 8. Sonnabend, 7.45 Uhr Jugendbundesstunde für Jünglinge und junge Männer. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 7.30 Uhr Evangelisation für alle.
Wyzwatast, Watejki 10. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 10.30 Uhr Knabenstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.
Salut, Brzezinska 68 (Hofeingang). Sonntag, 7.30 Uhr Evangelisation für alle.
Radogosz, Rindzka Brzuzki 49a. Sonntag, 8.30 Uhr Gebetsstunde; 10 Uhr Kinderstunde; 4 Uhr Reformationsfest — Lehrer Lindner. (Gesänge und Gedichte verschönern das Programm.)

